

Das Debakel der Prätorianer

FOOTBALL-OBERLIGA: Pirmasenser 6:38-Heimschlappe gegen Neuwied Raiders – Offensive viel zu schwach

VON BENJAMIN HAAG

PIRMASENS. Ein Debakel erlebten gestern die Pirmasens Praetorians im ersten Saison-Heimspiel in der Football-Oberliga gegen die Neuwied Raiders. Das 6:38 (0:3/0:21/0:7/6:7) war die fünfte Niederlage im fünften Rundenspiel. Die schwache Offensive wurde der Mannschaft um Headcoach Maurice Laufer vor 320 Zuschauern im Stadion Spesbach abermals zum Verhängnis.

So wird es schwer, auch nur ein Saisonspiel zu gewinnen. Kaum etwas brachten die Angriffsreihen des Tabellenletzten um Quarterback Marius Schmenger zustande. Auf ein First Down mussten die Prätorianer gegen den Klassenprimus lange warten. Schmenger kam derart oft stark in Bedrängnis, dass er den Ball zumeist ins Leere warf. Drei Spielzüge, in denen weder der Ball gefangen wurde, noch durch einen Lauf ein Raumgewinn gelang. Ein anschließender Punt und schon war der Ball zumeist weg. Dieses Szenario wiederholte sich immer wieder. Schmenger hatte auch damit zu kämpfen, dass er bei seinen Spielzügen Raum verlor, da er, noch bevor er eine Offensivaktion starten konnte, gestoppt wurde. Zudem kassierte sein Team durch viele Strafen zusätzlich Yard um Yard.

Auch deshalb hatte die Defensive der Pirmasenser gehörig zu tun und sehr viel Spielzeit. „Die Defense hatten kaum Zeit durchzuschlaufen. Die Offensive ist das Fundament, wenn das nicht funktioniert, geht gar nichts“, erklärte Headcoach Laufer, der sich völlig aufopferte, kurz vor dem Spielende in der Nachmittags-hitze sogar kollabierte.

Neuwieds Quarterback Janosch Merl fand im Auftaktviertel noch kein Mittel, um die Pirmasenser Abwehrreihen zu überlisten. „Zu Beginn hatten wir es doch schwer. Ab dem zwei-



Meist stark bedrängt, kommt Praetorians-Quarterback Marius Schmenger hier mal zum Wurf.

FOTO: SEEBALD

ten Viertel hatten wir das Spiel im Griff“, sagte Jörg Geißler, Trainer der Neuwied Raiders. Nur ein Field Goal (3:0) brachte das Team vom Rhein im ersten Viertel zustande. Danach aber überrannten die Raiders die Heimmannschaft. Gleich 21 Zähler gelangen im zweiten Quarter. Auch Merl überlistete die Pirmasenser Abwehr mit einem Lauf in die Endzone. Die Schuhstädter hatten kaum etwas entgegenzusetzen. Einzige Lichtblicke im Spiel waren Headcoach Maurice

Laufer mit einem Run, Sebastian Morsch und zum Ende hin Gabriel Reichert.

Auch in der zweiten Halbzeit änderte sich nichts am Bild. Neuwied war stets gefährlich, während das Heimteam sich zwar redlich mühte, aber keine Mittel fand. Im dritten Viertel gelang den Neuwiedern nach einem Run über 65 Yards der vierte Touchdown, das anschließende Field Goal bedeutete das 0:31. Yannik Zimmermann, der Runningback der Gäs-

te, bereitete der Pirmasenser Abwehrreihe mit fortlaufender Spielzeit mehr und mehr Probleme. Immer wieder brachte er sein Team in Richtung Endzone, ließ dabei teilweise die halbe Abwehr ins Leere laufen. Das 0:37 besorgte Zimmermann gleich selbst, als er die Heimabwehr im weiten Bogen umrannte. Etwas Ergebniskosmetik betrieb der Amerikaner Marquez Siler, der beim Stand von 0:38 nach einem langen Run direkt in die Endzone gelangte. „Das darf uns

nicht passieren. So etwas ärgert mich“, merkte Geißler trotz der hohen Führung an.

Die 48-minütige Lehrstunde gegen den Tabellenersten der Oberliga zeigte alle Mankos der Pirmasenser auf. „Es ist offensichtlich, dass wir in der Offensive unsere Probleme haben. Die Defense macht das gut“, erklärte Laufer. Er sieht die schwache Trainingsbeteiligung weiter als großes Defizit des Teams, hofft diesbezüglich aber auf Besserung.

KEGELN

KVP-Talente national auf den Rängen 10 und 11

EPPELHEIM. Beim Jugend-Einzel-Championat der Deutschen Classic-Kegler-Union in Eppelheim konnten Marcel Holzer und Max Straßel vom KV Pirmasens nicht in den Kampf um die Medaillen eingreifen. Holzer fällte im Vorlauf der U18-Jungs 452 Kegel (Platz neun), erreichte damit im 20-köpfigen Feld das Finale der besten zwölf und fiel dort mit 424 (insgesamt 876) Kegeln auf Rang elf zurück. Straßel kam bei den U14-Jungs mit 822 (418/404) Kegeln auf den zehnten Platz unter ebenfalls 20 Startern. |edk

Saisonziel Nichtabstieg mehr als erfüllt

U19-FUSSBALL-REGIONALLIGA: FKP beendet Runde nach 3:1-Sieg in Gonsenheim auf Rang drei

MAINZ. Durch einen verdienten 3:1 (3:1)-Sieg beim SV Gonsenheim hat sich der FK Pirmasens am letzten Spieltag der U19-Fußball-Regionalliga den dritten Tabellenplatz hinter Meister SV Elversberg und dem 1. FC Saarbrücken gesichert.

„Wir sind eigentlich mit dem erklärten Ziel gestartet, den Abstieg zu verhindern. Sensationell, was die Jungs geleistet haben. Dabei haben wir immer wieder die U23 verstärkt und mussten viele Verletzte ersetzen“,

zog FKP-Trainer Florian Leidner ein zufriedenes Saisonfazit.

Gonsenheim startete gut. Die Gäste aus Pirmasens wirkten anfangs, als hätten sie die Runde schon abgehakt. Folgerichtig das 1:0 (15.) für die Mainzer. Doch als Mario Forster per Volleyschuss nach Flanke von Edison Hasani ein Traumtreffer exakt in den Torwinkel gelang, verlief das Spiel unter umgekehrten Vorzeichen. Nach Zuspiel Hasanis markierte Florian Gashi das 2:1 (35.) für den FKP. Fünf Minuten später blieb Tim Braun mit

einem seiner gefürchteten Freistöße in der Gonsenheimer Mauer hängen, doch der Ball landete noch einmal bei ihm, und jetzt donnerte er ihn zum 3:1 ins Netz.

In der zweiten Halbzeit hatte der FKP nach Leidners Worten noch sechs gute Chancen, um auf 4:1 zu erhöhen, doch es fielen auf beiden Seiten keine Tore mehr.

„Es war eine angenehme Saison mit dieser Mannschaft. Nie hat einer Worte gemacht, wenn es hieß, dass wir der U23 aushelfen müssen. Das ist

den Jungs hoch anzurechnen“, sagte Leidner, der zusammen mit den Co-Trainern Rolf Greiner und Mark Hoffmann und einem 30 Spieler starken Kader in die kommende Saison gehen wird. Leidner: „Es sollen dann aber bis zu fünf A-Junioren-Spieler schon zu den Herren in die Verbandsliga-Mannschaft aufrücken.“

SO SPIELTEN SIE

FK Pirmasens: Cölsch (46. Collofong) - Vogt, Eichenlaub (87. Suthoff), Braun, Spanier - Forster (80. Buchheit), Mustafa - Lelle, Gashi (70. Bilbort), Hasani - Schulte. |bin

SPORTGYMNASTIK

28. und 35. im Bundesfinale

DÜSSELDORF. Beim SchülerInnen-Bundesfinale in der Rhythmischen Sportgymnastik belegten die Vertreterinnen der SG Dahner Felsenland, Emma Juretic und Isabelle Lederhilger, die Ränge 28 und 35 im Mehrkampf. Emma Juretic kam bei den Zehnjährigen unter 43 Teilnehmerinnen auf 19,250 Punkte (6,2 ohne Handgerät, 6,9 mit dem Seil, 6,15 mit den Keulen). Isabelle Lederhilger erreichte bei den Elfjährigen 19,15 Punkte (7,1 ohne Handgerät, 5,85 mit den Reifen, 6,2 mit dem Ball). |jpb

In vier Spielen ohne Gegentor

FUSSBALL: SV Hermersberg gewinnt Ü40-Verbandsmeisterschaft

LAMBSHEIM. Der SV Hermersberg ist Ü40-Meister des Südwestdeutschen Fußballverbands (SWFV). Ohne Gegentreffer holten sich die SVH-Oldies bei der Endrunde der Kreismeister in Lambsheim nach 2013 und 2014 nun bereits zum dritten Mal den Titel. Im Endspiel am Samstagabend schlugen sie den TV Mainz mit 2:0 – RHEINPFALZ AM SONNTAG informierte kurz.

„Wir haben uns gefreut wie Bolle“, sagte Karsten Bernhard, der „Managere“ der Hermersberger Ü40. Noch am vorigen Montag sei die Teilnahme an der Endrunde unklar gewesen. Als sich dann trotz einiger Ausfälle 14 Spieler zusammengefunden hatten,

war der Start des südwestpfälzischen Kreismeisters gesichert.

Und es lief prächtig in Lambsheim bei Frankenthal, wo acht Mannschaften in zwei Gruppen die Finalisten ermittelten. Zum Auftakt gelang Hermersberg in den zweimal 15 Minuten dauernden Spielen ein 2:0 gegen die SG Worms durch Tore von Rainer Könnel und Steffen Fuchs. Im zweiten Match gegen den SV Schauernheim gab's ein 0:0. In der letzten Partie der Gruppenphase hätte gegen den ASV Harthausen schon ein Punkt gereicht, um zumindest mit Worms gleichzuziehen. Durch Ulrich Könnels Tor siegten die Gelb-Schwarzen mit 1:0.

Im Endspiel gegen den TV Mainz brachte Bernhard seine Farben per

Elfmeter nach Foul an Uli Könnel mit 1:0 in Führung. Christian Peter erhöhte auf 2:0.

„Auch ohne Vereinsbrille: Wir haben uns den Sieg wirklich verdient“, sagte Bernhard. Am 16. Juni spielen die Hermersberger und die Mainzer im Regionalentscheid gegen die beiden Erstplatzierten aus dem Rheinland und dem Saarland. Zwei der sechs Teams qualifizieren sich für die deutsche Ü40-Meisterschaft.

DER MEISTERKADER

SV Hermersberg: Thomas Fuchs - Thomas Lelle, Jochen Könnel, Steffen Linker, Dieter Maier, Andreas Einfalt, Reiner Könnel, Ulrich Könnel, Carsten Reichert, Karsten Bernhard, Marko Rutz, Thomas Herrgen, Christian Peter, Steffen Fuchs. |lg

Hochstellerhof bleibt in B-Klasse

FUSSBALL: 8:2-Sieg in vorsorglichem Entscheidungsspiel gegen Wattweiler

VON THOMAS BRUNNER

GROSSTEINHAUSEN. Der Rasen des SV Großsteinhausen war gestern kein glücksbringender Untergrund für den TuS Wattweiler: Im vorsorglichen Entscheidungsspiel um den Verbleib in der Fußball-B-Klasse bekam der Drittletzte der B-West gegen den SV Hochstellerhof mit 2:8 (1:3) einen auf den Deckel. Der ersatzgeschwächte TuS hatte gegen den stark spielenden B-Ost-Drittletzten vor 350 Zuschauern nicht wirklich eine Siegchance.

Gestern Morgen erfuhr Wattweilers Trainer, der Pirmasenser Jürgen Bachert, dass sein Stammkeeper Leon Heilmann nicht würde mitspielen können. Für ihn rückte Martin Reichling zwischen die Pfosten, der daher als Feldspieler fehlte. Bachert beklagte den Ausfall von insgesamt sieben Stammspielern, musste daher Spieler der zweiten Mannschaft einsetzen. „Und denen fehlt halt teilweise die Fitness“, erklärte Bachert nach dem Abpfiff. Dem Gegner zollte Bachert Respekt, der SV Hochstellerhof habe eine gute Leistung gebracht und seine Tore schön herausgespielt.

Bacherts Pendant Udo Selgrad hörte das mit Freude. „Im Vergleich zum Spiel gegen Merzalben war das eine deutliche Steigerung“, sagte Selgrad, wobei Merzalben ein stärkerer Gegner als gestern der TuS Wattweiler gewesen sei. Den Torreigen eröffneten die Blau-Weißen in der 17. Minute. Dennis Rohlf wurde steil im Strafraum angespielt, sein Erstversuch landete am Pfosten. Da ihm der Ball aber wieder direkt vor die Füße sprang, konnte er doch noch erfolgreich abschließen. Nur zwei Minuten später knipste er zum zweiten Mal.



Eines der fünf Tore von Dennis Rohlf: Wattweilers Keeper Martin Reichling, eigentlich ein Feldspieler, ist wieder geschlagen.

FOTO: MOSCHEL

Diesmal auf Vorlage des dribbelstarken Jasim Culangji, der ein ganz starkes Spiel machte.

Wattweilers Keeper Reichling stand weiter unter Dauerbeschuss. Chancen, das Ergebnis höher zu schrauben, hatte der Hochstellerhof unter anderem durch Culangji und Lukas Bion. In der 37. Minute bekam Wattweiler einen Freistoß aus 20 Metern Torrentfernung zugesprochen, Timo Lugenbiehls Schuss wurde von Rouven Leibrock noch leicht abgefälscht – Tor! Dieser Anschlusstreffer weckte kurz vor dem Pausenpfiff Hoffnungen bei Wattweilers Anhang. Sekunden vor Ende des ersten Abschnitts stellte Culangji aber den alten Abstand wieder her. Dieses 3:1 war wohl das schönste Tor des Spiels, Culangji tanzte auf der linken Seite mehrere Gegenspieler aus, drang in den Sechzehner ein und schloss satt ab.

Nach dem Wiederanpfiff baute Wattweiler konditionell nach und nach ab, der SV Hochstellerhof war gefühlt eine Klasse besser. Auf Vorlage von Jasim Culangji markierte Dennis Rohlf in der 55. Spielminute das

4:1, drei Minuten später wiederholte sich die Szene, und es stand 5:1. „Bei dem geht alles“, war aus dem SVH-Fanblock zu hören. Dennis Rohlf rechtfertigte dieses Urteil in der 66. Minute mit einem weiteren Treffer, seinem fünften.

Marian Raszkowiecki war noch einer der Besten im Wattweiler Trikot: In der 67. Minute gelang ihm nach steilem Zuspiel das 2:6. In der Schlussviertelstunde hätte der TuS noch böser unter die Räder kommen können. Die Mannschaft von Udo Selgrad beließ es aber beim 7:2 durch Tarkan Pakoglu und dem Treffer zum Endstand durch Lukas Bion.

SO SPIELTEN SIE

SV Hochstellerhof: Neuheisel - Mang, Bion, Hahn, Laudemann - Leibrock (57. Völk), Pakoglu, Culangji (66. Maginot), Riggenbach, Reich - Rohlf (67. Belajewski)
TuS Wattweiler: Martin Reichling - Jost, Brünsholz, Körner, Dahler - Pascal Müller, Lippick, Emsler, Raszkowiecki, Carsten Müller - Lugenbiehl
Tore: 1:0 Rohlf (17.), 2:0 Rohlf (19.), 2:1 Lugenbiehl (37.), 3:1 Culangji (45.), 4:1 Rohlf (55.), 5:1 Rohlf (56.), 1:6 Bion (65.), 2:6 Raszkowiecki (67.), 7:2 Pakoglu (78.), 8:2 Bion (85.)
Gelbe Karten: Riggenbach - Beste Spieler: Rohlf, Culangji, Reich - Martin Reichling, Lugenbiehl, Raszkowiecki - Zuschauer: 350 - Schiedsrichter: Volkmar Fischer (St. Wendel).



Das Ü40-Team des SV Hermersberg: (stehend von links) Michael Kiefer, Volker Gries, Thomas Lelle, Uli Könnel, Andreas Einfalt, Thomas Herrgen, Steffen Fuchs, Karsten Bernhard, Carsten Reichert, Betreuer Udo Daub, (kniend) Reiner Könnel, Christian Peter, Steffen Linker, Thomas Fuchs, Marko Rutz, Dieter Maier und Jochen Könnel. FOTO: SVH/FREI